

TIERSCHUTZ KURIER



Nr. 1 / 2020

Österreichische Post AG
SP 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck



DAS VOGELSTERBEN MACHT
AUCH VOR TIROL NICHT HALT

SEITE 22

TAUBENZÄHLUNG IN DER STADT INNSBRUCK

SEITE 25

TIERSCHUTZ ABC: "S" WIE STREICHELZOO

SEITE 26

INFOS ZUM VEREIN



TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at

24H-BEREITSCHAFTSTELEFON

Tel. 0664/274 59 64
(Tierheim Mentlberg)
Tel. 0664/886 05 239
(Tierheim Wörgl)
HOMEPAGE:
www.tierschutzverein-tirol.at

VORSTANDSMITGLIEDER

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Erik Schmid

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Kristin Müller

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo – Fr: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe

TH Innsbruck Mentlberg:

Bitte beachten Sie, dass eine Tiervergabe **Mo, Do, Fr** und **Sa** jeweils nur am Nachmittag zwischen **15 – 17 Uhr** möglich ist.

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr

TIERHEIM REUTTE

Unterlöss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr

KATZENHEIM SCHWAZ

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 14 – 16 Uhr

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse

IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
6020 Innsbruck, Völser Straße 55

Hersteller

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6022 Innsbruck



Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang. Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
nutzen Sie die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen uns Ihre Emailadresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

Bereits im November 2019 zeichnete sich ab, dass wir in diesem Winter so viele Igel wie noch nie aufnehmen würden, um sie über den Winter zu bringen. Nachdem schon in jedem freien Eckchen im Tierheim Mentlberg Igel untergebracht waren, beschlossen wir, uns um eine Übergangslösung zu bemühen, da uns immer noch die Flächenwidmung für das geplante Wildtierhaus fehlte. Kurz vor Weihnachten erhielten wir die Genehmigung von der Stadt Innsbruck, auf dem östlichen Teil des Parkplatzes vorübergehend eine Containeranlage aufzustellen. Wir konnten eine gebrauchte Anlage, bestehend aus fünf Containern ankaufen und schaffen es, dass die Firmen uns diese noch vor Weihnachten aufstellten. Nun stehen 75m² für die Igel und später auch für andere Wildtiere zur Verfügung, bis das Wildtierhaus errichtet werden kann. Dafür werden wir wohl auch Container einsetzen, sodass die nun erworbenen weiter verwendet werden können.

Für das Jahr 2020 haben wir uns ein großes Programm vorgenommen, um die Betreuung unserer vierbeinigen Schützlinge zu gewährleisten und weiter verbessern zu können. Größtes Projekt ist dabei das Hundehaus in Mentlberg, das auf der Wiese zwischen dem Tierheim und der Landesstraße entstehen soll. In aufgelockerter Bauweise sollen hier zehn Hundezimmer mit jeweils eigenem Außenbereich und Nebenräumen sowie ein Hundetrainingsplatz errichtet werden. Damit soll in Zukunft einerseits den Anforderungen der Tierheim-Verordnung, die für die Hunde so weit als möglich Gruppenhaltung vorsieht, entsprochen und andererseits bessere Unterbringungsmöglichkeiten für Welpen und beschlagnahmte Tiere geschaffen werden. Im Anschluss daran, aber wohl nicht mehr in diesem Jahr, sollen dann die alten Hundesäle renoviert und anstelle der derzeitigen Einzelboxen auch dort größere Einheiten geschaffen werden. Durch diese Maßnahmen und durch regelmäßiges Training für die Hunde sollen die Bedingungen insgesamt deutlich verbessert werden, wodurch wir uns auch bedeutende Vorteile für die Sozialisierung und spätere Vermittlung der Tiere erwarten. Die Projektplanung für den Bau wird in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck derzeit erstellt. Erster Schritt zur Umsetzung wird auch hier die notwendige Flächenwidmung sein.

Das erwähnte Wildtierhaus soll im Süden des Tierheimgeländes entstehen und wird nachzeitigem Stand der Planungen aus zwei stationären Containeranlagen und mehreren Auswilderungsvoliere bestehen und den rund 700 Wildtieren, die wir im Jahr betreuen Unterkunft geben, bis sie ausgewildert werden können. Neben der



OBMANN
DR. CHRISTOPH LAUSCHER

auch hier notwendigen Flächenwidmung muss auch noch das Gelände geebnet und das Hangwasser abgeleitet werden, bevor die Aufstellung erfolgen kann. Schließlich ist in Mentlberg der schon seit längerem geplante Einbau einer Brandmeldeanlage vorgesehen.

Wie bei allen Projekten müssen wir uns naturgemäß an unseren finanziellen Möglichkeiten orientieren und obwohl wir schon etwas Vorsorge getroffen haben, sind noch große Beträge aufzubringen. Dabei werden wir auch in diesem Jahr auf die Unterstützung aller Tierfreunde angewiesen sein und hoffen natürlich, dass wir es gemeinsam schaffen werden.

In diesem Tierschutzkurier widmen wir uns besonders den Vögeln. Auch in Tirol ist leider festzustellen, dass die Zahl der Wildvögel offenbar immer geringer geworden ist. Wir informieren über die wichtigsten Ursachen dieser Besorgnis erregenden Entwicklung. Mit der Stadt Innsbruck gemeinsam arbeiten wir an einem Taubenprojekt. Im Februar werden wir zunächst eine Taubenzählung an den Hotspots in der Innenstadt durchführen und in der Folge wird über die Einrichtung eines innerstädtischen Taubenschlages entschieden werden.

Im Tierschutz-ABC beschäftigen wir uns diesmal beim Buchstaben S mit den Anforderungen für Streichelzoos, die unter den richtigen Bedingungen den Zweck, Kindern Tiere näher zu bringen gut erfüllen können.

Schließlich ist auch die Zunahme der Beschlagnahmungen von Tieren und vor allem die aufgrund langwieriger Verfahren steigende Aufenthaltsdauer in den Tierheimen Thema in diesem Tierschutzkurier.

Ihr
Christoph Lauscher



24

TIPPS FÜR AUSLASTUNGSSPIELE
IN DER KALTEN JAHRESZEIT TEIL 2



25

TAUBENZÄHLUNG IN DER STADT
INNSBRUCK



22

DAS VOGELSTERBEN MACHT
AUCH VOR TIROL NICHT HALT

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein	02
Obmann Dr. Christoph Lauscher	03
Der Vorstand	05

AKTUELLES AUS DEN TIERHEIMEN

Not"felle"	06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause	08 - 09
Tierheim Mentlberg	10 - 11
Tierheim Wörgl	12 - 13
Tierheim Reutte	14
Katzenheim Schwaz	15
Manuelas Tierhoamat	16
Außendienst / Notdienst	17
Von Tierfreund zu Tierfreund	18 - 19
Daten & Fakten	20
Abschied von einem alten Freund	21

TIERSCHUTZVEREIN INFORMIERT

Das Vogelsterben macht auch vor Tirol nicht halt.....	22 - 23
Tipps für Auslastungsspiele in der kalten Jahreszeit Teil 2	24
Vegantipp	25
Taubenzählung Innsbruck Stadt	25
Tierschutz ABC: "S" wie Streichelzoo	26 - 29
Helfen Sie mit & Wir sagen Danke	30 - 31
Veganer Brunch / Veranstaltungen / Spendenaufruf	32

26

STREICHELZOOS – BEI KINDERN ÄUSSERST BELIEBT UND
ERFÜLLEN AUS PÄDAGOGISCHER SICHT UNBESTRITTEN
DEN ZWECK, KINDERN TIERE NÄHER ZU BRINGEN





Die nicht enden wollende Katzensgeschichte.

Die Natur ist in manchen Dingen verschwenderisch. Um die Art zu erhalten, haben einige Tierspezies zu der Methode der rasanten Vermehrung gegriffen. Wenn der natürliche Feind fehlt und die Ernährungssituation gut ist, kommt es zu einer beinahe ungebremsten Geburtenrate. Nach einiger Zeit vermehren sich bei den Katzen auch die Parasiten und Krankheitserreger so stark, dass ein Großteil der jüngeren und schwächeren Tiere erkrankt und zum Teil erbärmlich stirbt.

Dadurch sinkt die Katzenpopulation, sowie der Infektionsdruck der Krankheitserreger und die Katzenanzahl nimmt wieder rasch zu. Diesen, mit sehr viel Tierleid verbundenen Zyklus, können wir Tierhalter unterbrechen. Das hat auch der Gesetzgeber erkannt und es wird vom Tierschutzgesetz vorgeschrieben, dass alle Katzen, die die Möglichkeit haben ins Freie zu gehen, kastriert werden müssen. Ausgenommen sind nur gechippte und registrierte Zuchtkatzen. So kann nachhaltig und auf humane Art die Katzenpopulation reduziert werden.

DER TIERSCHUTZVEREIN WILL PRIMÄR DIE KATZENHALTER FÜR DIESES THEMA SENSIBILISIEREN, AUFKLÄREN UND WENN NÖTIG AUCH HILFESTELLUNG ANBIETEN.

Sehr oft bedanken sich Katzenbesitzer ein Jahr nach der Kastration und Entwurmung ihrer Katzen bei uns und bereuen nur, dass sie diesen Eingriff nicht bereits früher durchführen ließen. Die Katzen werden zutraulicher, streunen weniger, sehen gesund und fit aus und fangen nach wie vor Mäuse.

Es gibt also nur gute Gründe die Kastration durchführen zu lassen. Wir wünschen Euch viel Freude mit den Samtpfoten.

Dr. Peter Schweiger





Erfahrung: 🐾 🐾 🐾

Rasse: Pit Bull Terrier

weiblich / kastriert

Geburtsdatum: 2015

Kinder ab 12 Jahren;

unverträglich mit anderen Artgenossen

Tierheim: Mentlberg

Hallo, ich bin die fesche Mina, eine Pitbullterrier-Hündin und werde heuer 5 Jahre alt. Ich bin leider von allen Hunden im Tierheim Mentlberg am längsten hier, nämlich schon über 2 Jahre, und keiner hat bisher wirklich Interesse an mir gezeigt. Dabei wünsche ich mir nichts sehnlicher als ein eigenes warmes Zuhause.

Ich bin sehr charakterstark und habe auch so meine kleinen Eigenheiten – doch wer hat die nicht? Kuscheln und den ganzen Tag mit meinem Menschen verbringen sind meine Lieblingsbeschäftigungen. Ich kann zwar alleine bleiben, doch nicht wirklich lang, da wird es mir schnell langweilig. Wenn du dann auch noch sportlich bist, wäre das super, denn ich bewege mich sehr gern und könnte dich zum Beispiel auch beim Joggen oder Wandern begleiten. Jagdlich bin ich nur gering motiviert und auch im Freilauf sehr gut abrufbar. Ich bin ruhige Katzen und

Notfell

MINA

Kleintiere gewöhnt. Auch hundeerfahrene, ältere Kinder mag ich gern. Autofahren und öffentliche Verkehrsmittel sind für mich kein Problem. So, meine ganzen guten Seiten kennst du ja jetzt, doch meine Ecken und Kanten möchte ich dir nicht vorenthalten. Andere Hunde finde ich gar nicht toll, da kann ich mich schon ziemlich aufregen, wenn ich einen Artgenossen sehe. Auch pusht mich Spielen meistens sehr auf und dann kann es vorkommen, dass ich beginne zu schnappen. Fremden Menschen gegenüber bin ich anfangs immer skeptisch. Wenn sie mir zu nah kommen, behalte ich sie lieber im Blick und zeige ihnen auch, dass mir die Nähe nicht gefällt. Auch weiß ich, wie ich mein Revier und meine Bezugspersonen verteidigen kann. Ganz selten habe ich meine Blase nicht immer unter Kontrolle. Wenn ich gestresst bin oder mein Tagesablauf sich ändert, kann es schon mal vorkommen, dass ich unkontrolliert Harn verliere. Doch das meine ich nicht böse und mache das nicht mit Absicht.

Meine neuen Menschen müssen auf jeden Fall Geduld, viel Zeit und Durchhaltevermögen haben. Ich brauche dringend einen geregelten Tagesablauf und möchte auf jeden Fall noch ganz viel Neues lernen. Wer mir diese Chance geben möchte, dem werde ich eine loyale Partnerin sein – mit mir kann man durch dick und dünn gehen.





Notfell

JOGGL & WALDO

Gnadenplatz dringend gesucht!

Wer hat ein Herz für zwei Hunde älteren Semesters?

2019 war nicht unser Jahr, denn unser geruhssames Leben geriet aus den Fugen. Unser Herrchen – wir drei waren ein eingeschworenes Team – verstarb, und wir landeten im Tierheim. Unsere lebenslange Freundschaft und die Tatsache, dass wir so sehr aneinander hängen, geben uns die Kraft, an ein Wunder zu glauben: Ein neues gemeinsames Zuhause, in dem wir unsere letzten Jahre verbringen dürfen. Unsere Pflegerinnen im Tierheim beschreiben uns als absolut unkompliziert, brav und unscheinbar. Vielleicht ist genau letzteres der Grund, warum uns bisher nicht einmal wer kennenlernen – geschweige denn adoptieren wollte. Dabei sind wir im Haus und beim Spaziergang sehr fein. Auch ein älterer Mensch kann uns locker mit beiden Leinen in einer Hand spazieren führen. Und unser Tempo ist ohnehin ganz moderat.

Ich, Joggl, der schwarz/braun/weiße Mischling, bin die Gemütlichkeit in Person. Ob Zwei- oder Vierbeiner, mich bringt nichts aus dem Gleichgewicht. Kumpel Waldo (der hellbraune Mischling) ist der wachsamere des Duos, aber nach kurzem Gebelle kehrt auch gleich wieder Ruhe ein. Uns ist bewusst, dass es an ein Wunder grenzt, ein

gemeinsames Zuhause zu finden. Solche Wünsche bleiben auch bei jüngeren Hunden oft unerfüllt.

Trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, dass uns doch noch jemand kennenlernen und sich überzeugen möchte, welch wunderbare Oldies wir sind. Wir möchten nicht bis zu unserem Tod im Tierheim bleiben, deshalb machen wir auch den für uns kaum vorstellbaren Abstrich, getrennt vermittelt zu werden. Nun heißt es weiter träumen und hoffen, dass wir unsere Chance bekommen. Lasst uns bitte nicht hängen!



Erfahrung: 🐾

Rasse: Mischlinge

beide männlich / kastriert

Geburtsdatum: ca. 2006

verträglich mit Artgenossen

Tierheim: Wörgl



SAMMY 🐾🐾🐾 ♂

Schäfer-Mischling
Geb. 10. März 2018
Tierheim Mentlberg

Lieber und lebendiger junger Kerl, der noch Eniges lernen muss und gefordert werden möchte. Mit Artgenossen verträglich, Kinder ab 12 Jahren.



SUSI 🐾🐾 ♀

Boxer-Mischling
Geb. März 2014
Tierheim Wörgl

Freundliche, sehr aktive Hündin. Ideal für Familien mit Hundenerfahrung, die viel Zeit mit ihr verbringen möchten. Susi kann nicht alleine bleiben.



LEE 🐾🐾🐾 ♂

Rottweiler
Geb. 08. August 2018
Tierheim Mentlberg

Charakterstarker, gelehriger und neugieriger Kuschelbär. Braucht konsequente Führung. Bleibt ca. 4 Stunden alleine, bei Artgenossen entscheidet die Sympathie.



RIA 🐾 ♀

Mischling
Geb. 2016
Tierheim Mentlberg

Ria ist zwar noch etwas schüchtern, sucht aber den Kontakt zum Menschen und kann sehr verspielt sein. Kinder ab ca. 8 Jahren, mit Artgenossen verträglich.



BENJI & BANDIT ♂♂

EKH / Wohnungshltg.
Geb. August 2019
Tierheim Wörgl

Schüchternes, kastriertes Brüderpaar sucht Menschen mit Katzenerfahrung, die ihnen die nötige Zeit geben, um sich an ein neues Zuhause gewöhnen zu können.



MAI & TAI ♀♀

ELH / Freigänger
Geb. Mai 2019
Katzenheim Schwaz

Die Schwestern Mai und Tai haben noch nicht herausgefunden, dass Menschen ihnen nichts Böses wollen und suchen daher ein Zuhause mit viel Liebe und Geduld.



JINNY 🐾🐾🐾 ♀

Labrador-Mix
Geb. November 2015
Tierheim Reutte

Jinny ist eine gutmütige, verschmuste und temperamentvolle Hündin. Sie mag andere Hunde. Leider hat sie noch nicht gelernt alleine zu bleiben.



MONTY & LILLY ♂♀

EKH / Freigänger
Geb. 2006
Tierheim Reutte

Das kastrierte Pärchen kam sehr eingeschüchtert wegen dem Tod ihres Besitzers ins Tierheim. Sie kuscheln gerne miteinander und suchen die Zuneigung ihrer Menschen.



CHERRY & CHIPSI ♂♂

Kaninchen / Außenhltg.
Geb. 27. Juli 2019
Tierheim Wörgl

Die aufgeweckten Kaninchen Cherry und Chipsi suchen ein Zuhause in einer Außenhaltung. Sie können auch mit einer bestehenden Gruppe vergesellschaftet werden.



JERRY ♂

EKH / Freigänger
Geb. 2018
Katzenheim Schwaz

Jerry kam traumatisiert aus einer schlechten Haltung. Seitdem akzeptiert er keine Männer. Kleine Kinder und Frauen liebt der Schmusekater dafür sehr.



SAM & DEAN ♂♂

Chinchilla
Geb. 2014
Tierheim Mentlberg

Die unkastrierten Chinchilla-Brüder suchen gemeinsam ein neues Zuhause. Sie sind sehr scheu und schreckhaft, deshalb brauchen sie geduldige und ruhige Menschen, die ihnen langsam ihre Angst nehmen.



LEO & MARIE ♂♀

(Riesen-)Kaninchen
Geb. 2016 / 2017
Tierheim Mentlberg

Der sanfte, etwas ältere Riese Leo und die etwas eigenwillige Kaninchendame Marie suchen gemeinsam ein Zuhause. Sie sind beide kastriert und möchte am liebsten ihre Ruhe haben.



ODETTE



EKH / Freigänger
Geb. 2011
Tierheim Mentlberg

Sie ist eine kleine, zarte Katzen-
dame, die Menschen mag und
keine großen Ansprüche stellt.
Bei Kindern entscheidet die
Sympathie.



IVY & LILLI



EKH / Wohnungshlgt.
Geb. 2015
Tierheim Mentlberg

Die zwei schüchternen Damen
sind sehr ängstlich und suchen
einen ruhigen Platz bei lieben
Menschen mit viel Geduld und
Verständnis für sie.



MISSY



ELH / Freigänger
Geb. 2010
Tierheim Mentlberg

Mag die Aufmerksamkeit gern
für sich alleine, daher einen
Einzelplatz. Anfangs ist sie etwas
schüchtern, aber wenn sie Ver-
trauen gefasst hat, liebt sie es zu
schmusen.



SAMSON & CO.



Seidenhähne
Geb. ca. Juli 2019
Tierheim Mentlberg

Es suchen jeweils 1 Zwerg-, 3
normale Seidenhähne, sowie
ein Strupphahn einen eigenen
Harem unter ihresgleichen. Sie
sind alle sehr freundlich.



MINI & CO.



Moschusschildkröten
Geb. 2010
Tierheim Mentlberg

Derzeit warten 7 Moschusschild-
kröten dringend auf ein neues
und artgerechtes Zuhause. Die
verfressenen und neugierigen
Schildis würden sich über ein
tolles Becken freuen.



JAY 🐾🐾🐾🐾



American Staff. Terrier
Geb. 01. November 2018
Tierheim Mentlberg

Mega Sportskanone braucht viel
Platz zum Toben. Leinenzwang
oder Maulkorbpflicht. Kann mit
einem guten Training wieder auf-
gehoben werden. Bei Artgenossen
entscheidet die Sympathie



PEACHES & PAULI



Agaponiden
Geb. 2015
Tierheim Mentlberg

Das Pärchen und noch 6 weitere
Agaporniden suchen ein neues
Zuhause. Sie benötigen viel Platz
und Beschäftigungsmöglich-
keiten, da sie sonst gern auf
dumme Gedanken kommen und
alles umdekoriern.



MIRA 🐾🐾



Mischling
Geb. ca. 2014
Tierheim Mentlberg

Etwas ängstliche, aber sehr
liebvolle und verschmuste Hün-
din. Braucht etwas Zeit, um sich
an neue Menschen zu gewöh-
nen. Verträglich mit Artgenossen
und Katzen.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

**Ausgesetzt wegen Zeitmangels, Überforderung oder
Schicksalsschlägen oder gar misshandelt – es landen,
aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige
Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR
das Adoptieren.**

- Sie finden immer einen passenden Charakter.
Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter
klar erkennbar.
- Bei Zucht und Handel steht immer der Profit im
Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer
Adoption unterstützen sie kein unnötiges „Weiterpro-
duzieren“, welches viel Tierleid bedeutet.
- Geben Sie einem Tier eine zweite Chance, da
es ein Recht auf ein liebevolles Zuhause als ein
Familienmitglied hat.
- Eine Adoption schafft wieder Platz in unseren
Tierheimen für ein neues Tier, welches sein Zuhause
verloren hat.
- **Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine
lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

**Hier stellen wir Ihnen ein paar unserer Schützlinge
aus unseren Tierheimen vor.**

DIE ANZAHL DER BESCHLAGNAHMEN TIERE IST IN DEN LETZTEN JAHREN STETIG GESTIEGEN UND STELLT UNS OFT VOR VIELE HERAUSFORDERUNGEN, INSBESONDERE WENN MIT EINER BESCHLAGNAHMUNG NICHT EIN ODER ZWEI TIERE, SONDERN GLEICH ZEHN ODER MEHR TIERE BEI UNS UNTERGEBRACHT WERDEN MÜSSEN.

VORAB SEI NOCH ERWÄHNT, DASS BESCHLAGNAHMUNGEN NUR VON AMTSTIERÄRZTEN, ZOLLBEAMTEN ODER DER SICHERHEITSPOLIZEI DURCHGEFÜHRT WERDEN KÖNNEN. WIR SIND ZU ABNAHMEN VON TIEREN NICHT BEFUGT.

Die letzten drei Monate im alten Jahr 2019 waren sehr turbulent und brachten uns an das absolute Limit. In nur zwei Monaten mussten wir über 80 Tiere auf die Schnelle unterbringen

In Innsbruck wurden Mitte Oktober 2019 neun Hundewelpen in einem Korb gefunden. Die Kleinen kamen zu uns und wurden erstmal versorgt. Knapp einen Monat zuvor hatten wir bereits eine Meldung bekommen, dass ein Mann in Innsbruck von Haus zu Haus ging, um zehn ca. 8 Tage alte Welpen zu verkaufen. Die Melderin schickte uns damals ein Bild, doch leider war der Mann nicht mehr auffindbar. Als wir das Bild der Melderin mit unseren Welpen abglichen, war schnell festgestellt, dass es sich um dieselben Hundewelpen handeln musste. Sie waren demzufolge erst 5 Wochen jung und niemand wusste, wo die Mutterhündin war und was die Kleinen in dieser Zeit mitmachen mussten. Doch ein Welpen fehlte. Nur eine Woche später wurde in Seefeld ein sehr junger Welpen an einer Bushaltestelle gefunden. Wir holten den Kleinen ab und es handelte sich tatsächlich um den verschwundenen 10. Welpen. Die Rasselbande durfte zuerst einmal ankommen und sich erholen. Alle entwickelten sich prächtig und konnten bald in ihr eigenes Zuhause umziehen.

Nur sieben Tage später bekamen wir den nächsten Einsatz. Eine vorerst ungewisse Anzahl von verschiedenen Tieren wurde beschlagnahmt und somit machten wir uns auf den Weg, um sie zu holen. Als wir bei dem Tierbesitzer ankamen, bot sich uns ein trauriges Bild. Der Tierbesitzer



lebte allein mit verschiedenen Tieren auf engstem Raum. Insgesamt nahmen wir sechs Hunde, eine Katze, ein Kaninchen, sechs Vögel, fünf Hennen und 22 Fische mit. Der Tierbesitzer sah jedoch zum Glück ein, dass ihm alles über den Kopf gewachsen war und überschrieb die Tiere gleich an uns. Somit konnten wir, nach tierärztlichen Behandlungen und der Zeit der Genesung, rasch für alle Tiere ein neues Zuhause suchen und finden.

Erneute zwei Wochen später, Anfang November, der nächste Anruf – elf Hunde wurden beschlagnahmt. Vier Mitarbeiterinnen fuhren zu dem Einsatzort, um die vier ausgewachsenen Hunde und sieben Junghunde und Welpen zu holen. Einer der Hunde war krank und musste behandelt werden und leider bestätigte sich nur kurze Zeit später, dass auch weitere krank waren.

Am gleichen Tag, nur wenige Minuten nach dem ersten Anruf, bekamen wir noch die Meldung, dass 5 Belgische Riesenkaninchen katastrophal gehalten wurden und diese auch beschlagnahmt wurden. Zwei weitere Mitarbeiterinnen machten sich auf den Weg um diese zu holen. Leider waren drei der Kaninchen in so schlechten Zustand, dass wir sie, trotz aller Bemühungen, nicht mehr retten konnten. Langsam herrschte Platzmangel im

Tierheim, da aufgrund der hohen Anzahl an Hunden in dieser kurzen Zeit andere Tiere ihre Unterbringung freigeben mussten, damit die Hunde irgendwo Platz fanden.

Ende November dann der nächste Großeinsatz, der uns erreichte. Spät abends erhielten wir die Nachricht, dass eine Hündin mit ihren 15 Welpen beschlagnahmt wurde und noch am gleichen Abend zu uns kommen würde. Schnell wurde wieder improvisiert und ein Katzenzimmer hergerichtet. Die Katzen in diesem Zimmer mussten leider in ein anderes umziehen, damit die Hündin mit ihren Welpen genügend Platz hatte.

Da uns immer wieder kritische Stimmen und Vorwürfe erreichen, wir würden einerseits behaupten, an Platzmangel zu leiden, andererseits jedoch keine Tiere vermitteln wollen, möchten wir mit zuvor genannten Vorfällen aufzeigen, dass unsere Aufgabe eine sehr Schwierige ist und im Folgenden näher darauf eingehen. Tiere, die zu uns kommen – sei es aufgrund Beschlagnahmung, als Fundtier oder als private Abgabe – müssen eine gewisse Zeit zur Beobachtung und Behandlung einzeln untergebracht werden, wenn deren Gesundheits- bzw. Impfstatus unbekannt ist, was sehr häufig vorkommt. Andernfalls ist die

Gefahr zu groß ist, dass andere Tiere mit unbekannten Krankheiten angesteckt werden.

Fundtiere müssen mindestens über die gesetzliche Frist von vier Wochen hinweg bei uns bleiben, bevor wir sie vermitteln dürfen. So bleibt gewährleistet, dass die bisherigen Halter Gelegenheit bekommen, ihr vermisstes Familienmitglied zurück zu erhalten. Bei beschlagnahmten Tieren müssen wir die Entscheidung der Amtstierärzte abwarten, ob und wann das Tier vermittelt werden darf. Auch hier gibt es gesetzliche Fristen, die von den Behörden eingehalten werden müssen. Erhebt ein Besitzer gegen einen Beschluss dann noch Einspruch, verzögert sich das ganze Verfahren wieder um Wochen bis Monate.

Dadurch kann es sein, dass ein beschlagnahmtes Tier oft über einen längeren Zeitraum hinweg bei uns ist und wir es nicht vermitteln und somit auch kein neues Tier aufnehmen können.

Wir hoffen, mit diesen Ausführungen etwas mehr zum Verständnis beizutragen – wir tun jedenfalls unser Möglichstes, um für jedes Tier ein schönes neues Zuhause zu finden.



FÜR EINE FAMILIE AUS KUFSTEIN WAR ES ALLES ANDERE ALS LEICHT, BIS DIE AUFGENOMMENEN KATZEN VERTRAUEN ZU DEN MENSCHEN FASSTEN, WIE UNS DIE TIERFREUNDE SELBST BERICHTEN.

Winnie und Alice und der Weg zum Vertrauen

Im Februar 2018 fuhren unsere Mutter und wir, Hannah und Lina, nach Wörgl, um Winnie und Alice aus dem Tierheim abzuholen. Es war sehr wichtig, dass wir beide aufnahmen, da sich Alice ohne ihre Schwester nicht angreifen ließ. Als wir mit den beiden Katzen zu Hause angekommen waren, begrenzten wir ihren Lebensraum vorerst auf Linas Zimmer, sodass sie sich besser eingewöhnen und wir sie dann langsam zutraulich machen konnten. Da Winnie und Alice vor ihrer Zeit im Tierheim Wörgl von einem Bauern geschlagen worden waren, hatten sie kein Vertrauen mehr zu den Menschen und versteckten sich anfangs viel unter dem Bett oder unter Regalen und Kommoden. Nur beim Füttern ließen sich die beiden streicheln, ohne wegzulaufen. Mit Leckerlies und viel Geduld schafften wir es nach einigen Wochen, dass sich Winnie auch allein bürsten und kurz streicheln und Alice sich in Gegenwart ihrer Schwester angreifen ließ, außerdem durften sie sich zu diesem Zeitpunkt auch schon frei in der ganzen Wohnung bewegen.

Die Zeit verging weiter und nach ca. drei Monaten wagten wir den Schritt, die Katzen zum ersten Mal nach draußen zu lassen. Glücklicherweise mussten wir uns keine Sorgen wegen Autos machen, da wir in einer sehr ruhigen und wenig befahrenen Gegend wohnen. Den beiden gefiel dies sehr gut und sie wollten immer öfter die Umgebung erkunden und blieben länger draußen. Am 31. Mai 2018 passierte es: Einige Stunden, nachdem wir Winnie und Alice nach draußen gelassen hatten, kam Winnie wieder zurück in die Wohnung: Ohne Alice. Wir suchten und suchten, doch wir konnten sie nicht finden. Winnie miaute viel und war sehr traurig. Auch Wochen später tauchte Alice nicht wieder auf. Wir hängten Vermisstenanzeigen aus, fragten auf Facebook herum, aber niemand hatte unsere Katze gesehen. Das alles passierte gerade in der Zeit, in der Alice begonnen hatte, endlich Vertrauen zu



uns zu fassen und sich auch ohne ihre Schwester berühren zu lassen. Durch diesen Verlust suchte Winnie in uns einen Ersatz für Alice. Sie lief uns nach, wollte nicht mehr allein schlafen und hatte in den darauffolgenden Tagen kein Bedürfnis mehr, nach draußen zu gehen. Mitte Juni legte sich Winnies Trauer langsam – doch die Zutraulichkeit blieb: Seit diesem Vorfall sind wir für Winnie mehr als nur die Menschen, bei denen sie schlafen kann und von denen sie ihr Essen bekommt: Wir sind ihre Familie.

Wie man am Beispiel Winnie und Alice erkennen kann, bewährt es sich wirklich, die Herausforderung anzunehmen, eine schwierige Katze bei sich aufzunehmen, anstatt sich für ein zutrauliches Tier vom Züchter zu entscheiden. Oft bauen diese ängstlichen Tiere eine viel stärkere Bindung zu ihren Menschen auf, weil es hier nicht von Beginn an selbstverständlich ist, dass das Haustier sich streicheln oder mit sich kuscheln lässt. Das alles muss erst erreicht werden, doch es ist dann etwas ganz Besonderes, wenn mehr und mehr Vertrauen gefasst wird. Das Erfolgsrezept lautet Tierliebe, Ehrgeiz und Geduld.

Hannah und Lina Daxer

Ungesicherter Katzentransport mit Folgen

Kürzlich sollten zwei junge Kätzchen ins Tierheim Wörgl gebracht werden. Sie waren der unerwünschte Nachwuchs einer zugelaufenen Streuerkatze und wir hofften, durch die Trennung von der Mutter, ihnen eine Chance auf ein richtiges Zuhause ermöglichen zu können. Statt einer Katzentransportbox behielt die Finderin sich mit einem provisorischen offenen Behälter. Während der Autofahrt sprangen die scheuen kleinen Katzen raus und verkrochen sich irgendwo in der Autoverkleidung. Um die Kleinen im Autoinneren zu suchen, hielt die Fahrerin an. Zufällig an dieser Stelle anwesende Baustellenmitarbeiter versuchten noch zu helfen, indem sie das Handschuhfach ausbauten. Dabei entwischten die Kätzchen schlussendlich aus dem Auto und verschanzten sich verschreckt unter einem Container am Parkplatz.



Verzweifelt rief die Fahrerin im Tierheim Wörgl an. Unsere Mitarbeiterin machte sich sofort mit Futter, Lebendfalle, Transportbox und Keschern auf den Weg. Vor Ort angekommen, konnte ein Katerchen bereits gesichert werden, eine weitere Katze hatte sich in der Zwischenzeit unbemerkt aus ihrem Versteck entfernt. Später machte sich unsere Mitarbeiterin noch alleine auf die Suche und sprach Anwohner an. Wir gaben die Hoffnung nicht so schnell auf, das verlorene Kätzchen in der fremden Umgebung zu finden, doch leider fehlt von ihm bis heute jede Spur.



Dieses hübsche junge Kätzchen wird bis heute in der Gegend um Itter gesucht.

Da wir immer wieder erleben, dass Katzen mit Schachteln, Taschen, Wäschekörben oder notdürftig zusammengebundenen Boxen transportiert oder bei der Fahrt sogar nur auf dem Arm gehalten werden, appellieren wir wieder einmal daran, nur fest verschließbare Katzen-Transportboxen zu verwenden.

Kaninchen ganzjährig in Außenhaltung

Im Tierheim Wörgl bringen wir Kaninchen, die an die Außenhaltung gewöhnt sind, ganzjährig in unserem Außengehege unter. Wichtig ist, dass die Tiere an die Haltung im Freien gewöhnt sind und sich bereits im Herbst ein dickes Winterfell zugelegt haben. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass der Stall trocken ist, keine Zugluft hineinkommt und eingefrorenes Wasser immer wieder schnell ausgewechselt wird.

Sogar im Schnee haben die Kaninchen die reinste Freude und springen schon am Morgen beim Öffnen des Stalls mit weit nach hinten gestreckten Beinen von der Rampe hinunter, mitten hinein in die frischen weichen Flocken. Wer also die Möglichkeit für ein Außengehege hat, der kann sich bei uns gerne über die ganzjährige Haltung im Freien erkundigen.



UNSERE SORGENKINDER IN IHR NEUES ZUHAUSE ABZUGEBEN, SIND FÜR UNS SEHR EMOTIONALE MOMENTE. ABER AUCH DIE ZEIT DANACH, IN DER WIR AN IHRER ENTWICKLUNG TEILHABEN DÜRFEN, BERÜHRT UNS ZUTIEFST.

Jeder Topf findet seinen Deckel – was uns oft sehr nahe geht



Bei Silke und Eric, einem Paar aus Weißenbach, das seine geliebte Katze im stolzen Alter von 19 Jahren verloren hatte, saß der Schmerz tief. Wie so oft stand am Anfang der Trauerphase fest: Nie wieder eine Katze. Dieser Vorsatz hielt Gott sei Dank

nur zwei Tage, dann erkundigte sich Silke, welche Katzen wir denn im Tierheim hätten. Es brauchte keine langen Überlegungen, und das Paar entschloss sich, zwei unserer Sorgenkinder zu adoptieren: Zwei sieben Monate alte, extrem scheue Brüder. Wir schwebten noch auf „Wolke sieben“, als sich Silke erneut meldete. Elvira, eine Katze, die bereits seit eineinhalb Jahren auf der Suche nach einem Zuhause war, ging ihr nicht mehr aus dem Kopf. So durften wir zum zweiten Mal ein kleines Wunder erleben, Elvira wurde ebenfalls adoptiert. Mittlerweile sind alle glücklich: Silke, Eric und ihr Dreierpack Katzen. Elvira

ist die Chefin, die den Ton angibt und „ihre“ zwei Jungs dürfen viel von ihr lernen. Silke und Eric, wir danken euch für euer großes Herz und wünschen euch auch weiterhin viel Freude mit eurem Trio.

Ein weiterer Glückspilz war unser Bilbo: Ein kleines Häufchen Elend, fünf Monate alt, das wir mit einer Lebendfalle gefangen und bei uns aufgenommen hatten. Auch Bilbo war extrem scheu, er hatte ja nicht mal mehr seine Mama. Doch dann wendete sich das Blatt relativ rasch. Familie Wechselberger aus Weißenbach adoptierte unseren Kleinen. Die ganze Familie – auch die Kinder – hatte bereits Erfahrung im Umgang mit so kleinen scheuen Wesen. Das einzige Fragezeichen war noch die Reaktion der bereits vorhandenen zwei Katzen und der jungen Hündin auf den Neuzugang.

Nach und nach trudelten Fotos ein: Bilbo mit Hündin, Bilbo im Mittelpunkt – ein vollwertiges Familienmitglied. Wir danken Familie Wechselberger für ihre Geduld und die Chance, die sie dem kleinen Katerchen gegeben haben.



Wir sagen Danke

Julia Gratl, die ihre Diplomarbeit an der HLW Reutte dem Thema Tierschutz gewidmet hat, legte dem noch was drauf: Sie sammelte so ganz nebenbei stattliche 500 Euro, mit denen sie viele tolle Sachen für unsere Schützlinge kaufte. Ein herzliches Danke und großen Respekt vor deinem Engagement, liebe Julia.



Platznot macht erfinderisch

In den beiden Holzhütten war für unsere Kleintiere zu wenig Platz. Da musste eine Lösung her. Gesagt – getan: Wir erhielten vom Tierheim Mentlberg diesen isolierten Container, der nun auf unserem Grundstück steht. Nun hoffen wir natürlich, dass viele unserer Kleintiere bald ein Zuhause finden. Unter anderem sind zwei ältere und ein junges Kaninchen-Paar sowie zwei Meerschweinchen – alle für Außenhaltung, die sich auf Ihren Besuch freuen.

BEI EINER ABGABE LEIDEN VIELE TIERE AUF UNTERSCHIEDLICHE ART UND WEISE. DIE EINEN STILL, ANDERE MACHEN IHREM FRUST LAUT LUFT. WIEDERUM ANDERE GEBEN SICH KOMPLETT AUF, SO WIE IM FALL VON JACKY.

Liebe auf den ersten Blick

Jacky und Marie kamen, da sich ihr Besitzer aufgrund einer Allergie schweren Herzens von ihnen trennen musste, gemeinsam zu uns ins Katzenheim. Es zeigte sich – diesmal auf traurige Weise – dass jedes Tier seine ganz eigene Persönlichkeit hat. Die zwei, die ihr ganzes Leben lang befreundet waren, verstanden sich plötzlich nicht mehr. So mussten wir sie sogar räumlich trennen. Auch der Abschied von ihrem Herrchen wirkte sich bei den zwei komplett unterschiedlich aus. Während Marie das schnell verkraftet hatte und sich bald bei uns heimisch fühlte, war Jacky drauf und dran, sich selbst aufzugeben. Ihr Zustand war so schlecht, dass wir sie über eine Sonde ernähren mussten.

Eines schönen Tages bekamen wir Besuch von einem Pärchen, das unsere Schützlinge kennenlernen wollte, und wir machten einen Rundgang durch unsere Katzenzimmer. Als sie Jacky sahen und von ihrer traurigen Geschichte erfuhren, war der Entschluss schnell gefasst: Sie ist es. Nach Absprache mit der Tierärztin durfte Jacky in ihr neues Zuhause ziehen, wo sie völlig gesund gepflegt wurde und heute Dank dieser wunderbaren Menschen ein glückliches Leben führt.



Futter statt Feuerwerk – ein nachahmenswerter Trend

Es berührt uns immer ganz besonders, wenn junge Menschen ihr Geld nicht sinnlos für Silvesterraketen ausgeben, sondern stattdessen Futter für unsere Schützlinge kaufen. Maximilian überraschte uns dieses Jahr schon zum zweiten Mal mit seiner Spende an Silvester. Vielen lieben Dank, Maximilian, wir waren wieder einmal überwältigt.

Katzenflüsterer gesucht

Trotz Kastrationspflicht werden es alljährlich mehr „wilde“ Babykatten, die bei uns Unterschlupf finden. Damit sind sie zwar in Sicherheit und werden tierärztlich versorgt, doch der Mensch ist für sie etwas völlig Fremdes und Erschreckendes. Verstecken und Fauchen gehören zur Tagesordnung. Um unsere kleinen Widerspenstigen davon zu überzeugen, dass man ihnen nur Gutes will, braucht es viel Zeit und Geduld. Leider mangelt es uns sehr oft neben der täglichen Arbeit daran. Falls ihr uns mit viel Liebe und Verständnis unterstützen wollt, unsere Schützlinge „vermittelbar“ zu machen, meldet euch bitte bei uns.

Neugestaltung eines Katzenzimmers



Die Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten in einem Tierheim gehen nie aus. Bei uns steht aktuell die Neugestaltung der Wände in einem ca. neun Quadratmeter großen Katzenzimmer an. Falls jemand Lust und Laune hat,

sich hier kreativ auszutoben: Das Material wird von uns gestellt, wir freuen uns auf eure Vorschläge.

SCHON DER ERSTE SCHNEE ZERSTÖRTE MIT SEINER NASSEN LAST DIE NEU HERGERICHTETEN AUSSENGEHEGE IN MANUELAS TIERHOAMAT.

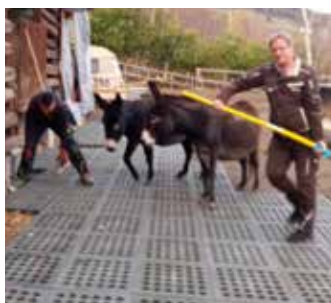
Freude über Außengehege war von kurzer Dauer

Unsere tierischen Bewohner hatten große Freude über ihr neues Außengehege und haben sich dort sofort wohl gefühlt.



Leider war die Freude nur von kurzer Dauer. Trotz größter Bemühungen konnte die Konstruktion dem ersten nassen, schweren Schnee nicht Stand halten und die Querverstrebungen und die Stahlseile gaben unter der schweren Last nach und wurden beschädigt. Nun tüfteln wir eifrig an einer geeigneten Lösung, um das Außengehege so stabil zu bekommen, dass ihm der Schnee nichts mehr anhaben kann. Gegen Naturgewalten ist man halt leider manchmal machtlos, auch wenn wir der Meinung waren, unserer Konstruktion kann der Schnee nichts mehr anhaben.

Neues Paddock für Pferde und Esel



Natürlich sollen es auch unsere Pferde und Esel fein haben und nicht im Matsch versinken. Gerade an den Stellen, an denen sie sich oft aufhalten, lässt sich das ja leider nicht vermeiden.

Daher haben wir noch kurz vor Wintereinbruch 70m² Paddock Platten aus Deutschland geordert. Diese große Menge mussten wir natürlich erst einmal zum

Offenstall bekommen. Mit Teamwork und dem richtigen Gefährt war dies aber rasch erledigt und die Arbeiten konnten beginnen. Mit tatkräftiger Unterstützung unserer vierbeinigen „Bauaufsicht“ konnten wir auch hier vor Wintereinbruch noch den Auslauf wetterfest machen.

Nachwuchs bei den Eseln

Vor ca. einem Jahr haben wir von einem Bauern die Eseldamen Emma und Heidi übernommen. Nach einiger Zeit machte sich eine Wesensveränderung bemerkbar. Die anfänglich eher ängstlichen und zurückhaltenden Damen wurden auf einmal ganz zutraulich und verschmust. Zuerst dachten wir uns noch nicht viel dabei, bis sich auch eine körperliche Veränderung einstellte und beide immer dicker und dicker wurden. Da war für uns klar, die beiden tragen Nachwuchs in sich. Nach einer Tragzeit von 13 Monaten kam das erste Eselchen zu Silvester auf die Welt.



Drohnenrettung

Unsere Rehkitzrettung steht schon in den Startlöchern für die neue Saison 2020. Beide Großdrohnen waren beim Service, die Wärmebildkameras wurden modernisiert und die Vorbereitungen für die vorgesehene Drohnenschulung für März 2020 sind so gut wie abgeschlossen. Motivierte ehrenamtliche Helfer sind immer gerne Willkommen.

Jahresrückblick 2019

Viele Seniorenkatzen freuten sich auch 2019 wieder über einen liebevollen Platz auf Lebenszeit in unserer Tierhoamat, ein paar jüngere davon konnten wir erfolgreich an ein neues Zuhause vermitteln, einige mussten wir aber auch schweren Herzens über die Regenbogenbrücke gehen lassen. Ebenso kamen viele Fundkatzen zu uns, einige konnten aber nach Suchaufrufen übers Internet wieder ihren glücklichen Besitzern übergeben werden.

Massenweise Streunerkatzen – trotz Kastrationsgesetz

Leider müssen wir feststellen, dass es trotz des seit Jahren geltenden Kastrationsgesetzes immer wieder Einsätze gibt, die uns an unsere Grenzen stoßen lassen.

Für unsere Außendienstmitarbeiter ist es Routine, regelmäßig Streunerkatzen einzufangen, um sie kastrieren zu lassen. Zum Jahresende erhielten wir aber noch derart viele Meldungen von Bauern, da sie der Katzenpopulation auf ihren Höfen nicht mehr Herr wurden. Auf einem Bauernhof wurden uns neun Katzen gemeldet – letztendlich waren es 16. Ein weiterer ergreifender Fall war ein Hof, an dem sage und schreibe 28 Streunerkatzen hausten, davon waren nur sieben kastriert.

Das Resümee von nur zwei Wochen im Dezember: 65 Katzen wurden eingefangen, zum Kastrieren gebracht und teilweise zusätzlich tierärztlich behandelt, weil ihr Gesundheitszustand katastrophal war. Eine nicht unwesentliche Anzahl der noch recht jungen eingefangenen Katzen litt unter Katzenschnupfen und Herpesvirus. Nur ein kleiner Teil von ihnen konnte zur weiteren Beobachtung und Behandlung im Tierheim Wörgl untergebracht werden. Leider waren einige Tiere bereits so sehr geschwächt, dass wir sie nicht mehr retten konnten.

An einem anderen Platz wurden sieben von der Katzenmutter verlassene Babykatzen gefunden, die erbärmlich schrien. Alle Kleinen wurden mitgenommen, doch wie sich schon bald herausstellte, litten sie unter dem FIP-Virus, der leider immer tödlich endet. Es ist sehr traurig für uns, mit ansehen zu müssen, welchem Leid die hilflosen Tiere ausgesetzt sind. Wer schon einmal einen Bauernhof mit vielen unkastrierten Streunerkatzen gesehen hat, weiß um ihr elendes Dasein. Leben kann man es nicht nennen. Es ist ein trauriges Dahinvegetieren, eine



Suche nach Futter und der tägliche Kampf ums pure Überleben. Leider ist die Anzahl der Bauern, die auf den Gesundheitszustand der Katzen achten, sie füttern und auch tierärztlich behandeln lassen, bedenklich gering. Denn Katzen sind keine Nutztiere, sollen gefälligst Mäuse fangen und das war's dann auch. Apropos „Mäuse fangen“: Der Mythos, dass kastrierte

Katzen keine Jäger mehr sind, ist immer noch bei vielen verankert.

Es wird nur selten bedacht, dass bei einer großen Population von Streunerkatzen das Risiko der Übertragung von Krankheiten oder Parasiten auf Nutztiere und sogar Menschen unaufhaltsam ist.

Oft erlebt man sein blaues Wunder. Nämlich dann, wenn man in dem Irrglauben lebt, nur ein paar Streunerkatzen am Hof zu haben. Sie vermehren sich unaufhaltsam, verstecken sich und es kommt rasch zur Überpopulation. Bereits seit 2005 ist es nach dem österreichischen Tierschutzrecht verpflichtend, Freigänger-Katzen kastrieren zu lassen. Seit 2016 müssen auch die vorher ausgenommenen Tiere in „bäuerlicher Haltung“ – auch zugelaufene Streunerkatzen – kastriert werden.

Melden Sie sich daher bitte rechtzeitig, wenn Sie Streunerkatzen am Hof haben. Der Tierschutzverein für Tirol steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Hallo an alle fleißigen Hände im Tierheim Wörgl,

ich habe mich schon sehr gut eingelebt und genieße mein neues Zuhause in vollen Zügen. Dort bekomme ich auch ganz viele und lange Streicheleinheiten. Ich liege gerne im Garten und beobachte einfach alles und jeden. Natürlich gehe ich auch ganz fleißig auf Erkundungstour und bringe manchmal etwas davon mit. Meine neuen Besitzer freuen sich sehr, dass ich ihre Familie bereichert habe.

Alles liebe und glückliche Grüße
Strizzi, Simon & Claudia



Liebes Tierheim-Team in Mentlberg,

am Anfang war in meinem neuen Zuhause alles sehr aufregend. Aber es wird gut für mich gesorgt. Ich bin ein ganz braver und lieber Kerl. Meine neue Familie beschütze ich sehr gut, da sie mein Ein und Alles sind. Wir machen sehr viele und lange Spaziergänge auch sonst darf ich überall dabei sein, dass macht mir richtig Spaß. Ich und meine Besitzer danken euch von Herzen für die Vermittlung.

Viele Grüße, Euer Bongo und Familie



Hallo ins Tierheim Mentlberg,

Mandy und Charly geht es sehr gut. Sie wuseln ganz viel herum und sind zutraulich. Charly würde am liebsten den ganzen Tag nur Walnüsse knabbern, aber zur Not gibt er sich auch mit roter Bete oder Kräutern zufrieden – wenn's halt sein muss. Er versucht auch immer wieder Verstecke anzulegen, aber Mandy findet sie immer.

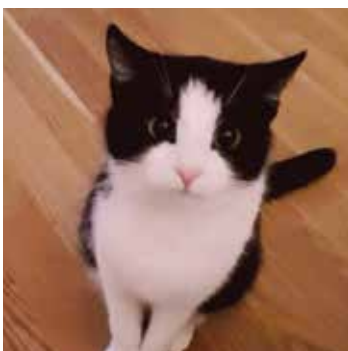
Liebe Grüße, Melanie



Guten Tag liebe Tierheim-Wörgl-Mitarbeiter,

es geht Peterle sehr gut und wir sind alle happy mit ihm.

Mit freundlichen Grüßen,
Karin Hämmerle



Liebes Team vom Tierheim Mentlberg,

ich habe nun statt Luna den Namen Zilli bekommen. Mein Frauchen und ich genießen miteinander jeden Tag und haben uns einfach nur lieb. Danke, dass ihr mich gefunden, aufgenommen und gepflegt habt.

Viele liebe Grüße, Simone

VON TIERFREUND ZU **Tierfreund**

Hallo nach Mentlberg,

nach drei Ausbruchsversuchen sind wir nun gut aneinander gewöhnt und jeder hat seinen Platz gefunden. Feli war es am Anfang etwas zu langweilig bei uns, aber aus Gründen der Liebe zu ihrem neuen Partner waren es nur kleine Erkundungstouren durch den Garten. Nun bereiten sich beide auf den Winter vor und sind froh über ihr feines Zuhause.

Liebe Grüße, Sarah



Liebe Mitarbeiter im Tierheim Reutte,

hier ein kurzes Nora-Update: Sie ist ständig am Spielen, Kuscheln oder geht vor die Tür. Auch mit den Nachbarskatzen hat sie sich schon angefreundet. Alles läuft super, dank euch.

Ganz liebe Grüße
Fabienne, Patrick und Nora



Hallo liebes Team vom Katzenheim,

den beiden Katzenkindern Trinity und Zeus geht es sehr gut bei uns. Sie haben sich sehr gut eingewöhnt und haben viel Spaß mit ihren tierischen Mitbewohnern.

Liebe Grüße Tanja mit Familie



Hallo, ihr ehemaligen Napffüller im Tierheim Mentlberg,

Da schaut ihr, wo ich mittlerweile dank meines megasüßen Blickes gelandet bin. Mein Mitbewohner, dieser Terrier, ist auch ein lustiger Kerl. Dem fällt so viel Blödsinn ein, darauf käme ich nie im Leben. Genug gequatscht, ein Schweinsöhrchen wartet.

Alles Liebe an euch, Zelda mit den Dosis Marco und Mirjam und den urkomischen Menschenwelpen



Hey, ich bin's – Jacky.

Ich fress schon wie ein Großer und lass mich bedienen, als wäre ich der Größte. Unterm Strich gefällt es mir hier sehr gut. Wenn mir langweilig ist, dann ist immer jemand zur Stelle und krault mir den Bauch. Ich erkunde langsam, aber doch meinen Garten und die der Nachbarn.

Liebe Grüße ins Katzenheim Schwaz von Jacky – und schöne Grüße von meinen Untertanen Barbara, Hannes und Stefan Reinmüller



DATEN & FAKTEN

Die Beschlagnahmung...

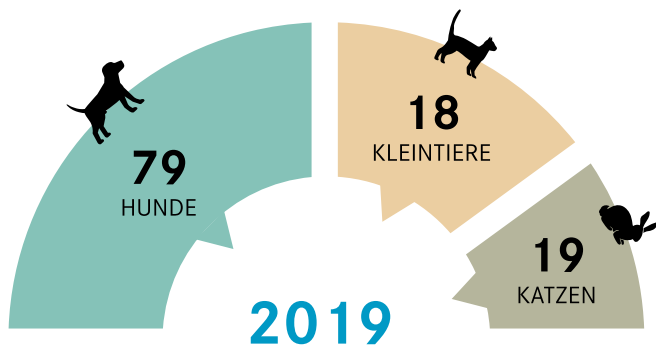
...von Tieren durch einen Amtstierarzt bedeutet für uns in der Regel einen großen organisatorischen Aufwand. Da bei Kontrollen durch die Behörde oft im Voraus nicht genau klar ist, wie schlimm die Haltungsbedingungen tatsächlich sind, kann vieles auch nicht vorab geplant und organisiert werden. Da ist Spontanität und Lösungsorientiertes Handeln gefragt.

Großteils ist bereits bei der Abholung unser Außendienst involviert und wird teilweise erst von der Behörde angefordert, wenn das Tier in ein Tierheim überbracht werden soll. Da wir in der Regel in den Tierheimen voll belegt sind, müssen dann schnellstens freie Plätze geschaffen werden. Das bedeutet, dass andere Tiere oft kurzfristig vergesellschaftet werden müssen.

Nicht selten kommt es vor, dass statt einem angekündigten Tier gleich mehrere beim Halter gefunden und zu uns gebracht werden. Oft verfügen die Tiere über keinen aktuellen Impfstatus, sind von Parasiten befallen und krank. Dann heißt es, einen Platz in der Quarantäne



bereitzustellen, damit keine anderen Tiere angesteckt werden können. Bis der Impfstatus positiv ist, müssen die beschlagnahmten Tiere dann oft mehrere Wochen getrennt von anderen Tieren untergebracht werden, was für viele eine seelisch sehr schwierige Zeit ist – auch für unsere Pfleger, die täglich beim Anblick mitleiden müssen und bei der Betreuung nur einen Bruchteil wieder gutmachen können, wo andere Menschen durch falsch verstandene Tierliebe versagt haben.



BESCHLAGNAHME TIERE

ZEITRAUM: 01.01.2019 BIS 31.12.2019

GRÜNDE: VERSCHIEDEN (SCHLECHTE HALTUNG, TIERQUÄLEREI, ILLEGALER WELPENHANDEL, AUSLANDSHUNDE OHNE IMPFUNG ODER UNGÜLTIGER IMPFUNG - AM HÄUFIGSTEN)

DAUER DER BESCHLAGNAHMUNG: MIND. 2 MONATE (VIELE FÄLLE KOMMEN ZUM VERFAHREN, WELCHE ZWISCHEN 4 UND 12 MONATEN DAUERN KÖNNEN)

Wussten Sie schon, dass...

... der Tierschutzverein für Tirol als Verein zwar über Haltingsmissstände aufklären darf, eine Beschlagnahmung / Abnahme aber immer nur durch einen Amtstierarzt erfolgen kann?

... in den Tierheimen viele Tiere für die Behörden verwahrt werden, bis die Haltungsbedingungen eindeutig geklärt wurden? Nach Ablauf einer Frist von vier bis acht Wochen wird entweder das Tier vom zuständigen Amtstierarzt an den Besitzer zurückgegeben oder für die Vermittlung freigegeben.

... ein Tier von den Behörden nur dann an den Besitzer freigegeben wird, wenn dieser eindeutig eine Veränderung seiner Haltungsbedingungen nachweisen kann?

... wir sobald wie möglich beschlagnahmte Tiere zwischen anderen Artgenossen unterbringen möchten, um ihnen Sozialkontakte zu ermöglichen? Immer wieder werden wir dann von Besuchern nach eben solchen Tieren gefragt, weil diese nicht ausgeschrieben sind. So lange wir keine Freigabe der Behörden haben, sind wir nicht berechtigt, Besuchern diese Tiere vorzustellen.



EIN SCHWERER ABSCHIED VON UNSEREM ALTEN FREUND **DIEGO**

Diego wartete bereits im Alter von etwa einem Jahr im Tierheim Mentlberg auf ein neues Zuhause – mit Erfolg, denn ein nettes Paar adoptierte ihn. Diego verbrachte fast sein ganzes Leben bei ihnen, bis sie ihn im Alter von 11 Jahren, aus persönlichen Gründen, im Tierheim Mentlberg wieder abgaben.

Diego war nicht mehr der Fitteste, war aber dennoch ein rüstiger alter Kerl, der gemütliche Spaziergänge liebte. Er war ein etwas grantiger Herr und ließ sich von Fremden nicht so gern anfassen. Aber Menschen, denen er vertraute, liebte er sehr. Er war auch nie so begeistert von Hundegesellschaft, deshalb wünschten wir uns um so mehr eine neue Menschen-Familie für ihn.

UND SO VERGINGEN DIE TAGE... TAGEIN – TAGAUS LEBTE DIEGO EINSAM IM TIERHEIM.

Niemand fragte während unseren Besucherzeiten nach Diego, niemand wollte ihn näher kennenlernen, niemand rief für Diego an. Niemand zeigte ansatzweise Interesse an dem alten Hund. Wir schrieben Artikel über Diego und stellten ihn in unserem Tierschutzkurier als Notfell vor – keine einzige Reaktion, nicht ein Anruf, obwohl 16.000 Menschen unseren Tierschutzkurier lesen.

Seitdem sind bereits anderthalb Jahre vergangen. Wie konnte es sein, dass sich in dieser ganzen Zeit nicht irgendwer für den armen, alten Hund zumindest ansatzweise interessierte und ihn wenigstens kennenlernen wollte?

Diegos Blutwerte verschlechterten sich, woraufhin er mit Spezialfutter und Medikamenten versorgt werden musste. Sein Zustand verschlechterte sich leider ebenfalls, bis seine Nieren fast gänzlich versagten. Wir entschieden uns gemeinsam mit unserem Tierarzt dazu, ihn vor einem baldigen qualvollen Tod zu bewahren und ihn von uns gehen zu lassen.

Dies war am Freitag, den 22. November 2019.

Wir danken den Kolleginnen, die sich im Laufe seines Daseins liebevoll um ihn gekümmert haben und ihn auch in seinen letzten Tagen mit nach Hause nahmen,

um ihn wenigstens nicht im Tierheim einsam sterben zu lassen. Es traf uns alle sehr tief. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal betonen, dass unser Job keineswegs leicht ist.

Viele Menschen wünschen sich einen jüngeren und gesunden Hund, der einen noch viele Jahre durchs Leben begleitet – was wir natürlich verstehen. Aber wir würden uns ebenfalls wünschen, dass auch ein alter Hund noch einen schönen Lebensabend in einem Zuhause verbringen darf und nicht im Tierheim sterben muss.

**RUHE IN FRIEDEN DIEGO.
WIR VERMISSEN DICH SEHR.**



DIEGO STEHT STELLVERTRETEND FÜR ALLE UNSERE SCHÜTZLINGE DIE JEDES JAHR VON UNS GEHEN.

Egal ob Hamster, Wellensittich, Katze oder Hund – alle liegen uns sehr am Herzen. Sie versterben aus den unterschiedlichsten Gründen, entweder verlieren sie den Kampf gegen eine Krankheit, sind ihren Verletzungen erlegen oder sterben an Altersschwäche. Trotz aller Bemühungen können auch wir sie nicht vor dem Tode bewahren. So wie auch bei unsere Katze Tina. Der an Diabetes erkrankte Stubentiger wurde 2017 bei uns im Tierheim Mentlberg abgegeben. Tina's Zustand verschlechterte sich im Laufe ihres Lebens, bis sie letzten Endes 2019 im Alter von 14 Jahren bei uns verstarb. Wir werden euch alle in unserem Herzen weiter tragen.



TIERSCHUTZ AKTUELL

Das Vogelsterben macht auch vor Tirol nicht halt

MAN MUSS KEIN VOGELKENNER SEIN, UM ZU BEMERKEN, DASS ES IN WIESEN, FELDERN UND WÄLDERN LEISE GEWORDEN IST. WER SICH NUR WENIGE JAHRE ZURÜCKERINERT, DER HAT EIN ANDERES BILD VON DER NATUR UND DEN FREILEBENDEN VÖGELN VOR AUGEN UND VOR ALLEM IM OHR.

Die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich hält mit ihren umfangreichen Bestandszählungen fest, dass die Bestände bei den meisten der 22 wichtigsten Vogelarten unserer Kulturlandschaft weniger geworden sind. Einige davon sogar sehr viel weniger. Die Zählungen der letzten 20 Jahre bestätigen, dass mehr als die Hälfte der 66 heimischen Brutvogelarten eine überwiegend negative Entwicklung zeigen.

VOGELSTERBEN IST AUCH EIN PROBLEM IN TIROL

Seit 1998 ist fast die Hälfte (44%) der Vögel der Kulturlandschaft verloren gegangen. Statistisch gesehen sind damit insgesamt mehr als zwei von fünf Vögeln verschwunden. EU-weit spricht man von 300 Millionen Agrarlandvögeln weniger.

Besonders starke Bestandsabnahmen zeigen das Rebhuhn, der Girlitz und die Grauammer. Die Grauammer zeigt im Untersuchungszeitraum einen Schwund um 90%. Ähnlich schlecht ergeht es Rebhuhn und Girlitz mit einem Rückgang von mehr als 80%. Gab es in der Generation unserer Eltern noch den Spruch: „Der Himmel hängt voller Lerchen“, so kann man heute lange danach suchen. Die auch bei uns heimische Feldlerche verzeichnet in den letzten 20 Jahren einen Rückgang von traurigen 48%.



LEBENSRAUM UND NAHRUNG GEHEN VERLOREN

Der Rückgang der Vögel der Kulturlandschaft hängt mit der Intensivierung der Landwirtschaft zusammen: Frühes und häufiges Mähen der Wiesen, Verlust von Hecken, Feldrainen und Einzelbäumen, Rückgang von Ackerbrachen nimmt den Vögeln sichere Brutplätze. Die Bewirtschaftung durch schwere Maschinen zerstört die Gelege der Vögel, die auf landwirtschaftlichen Flächen ihre Nester bauen.

Starke Düngungen führen darüber hinaus zu dichter, einförmiger Vegetation, die kaum durchdringbar ist und zu wenig Nahrung bietet. Außerdem setzt der Einsatz von Pestiziden im Ackerbau und Obstbau Honig- und Wildbienen, Schmetterlingen und Heuschrecken zu. Wo keine Insekten mehr sind, verhungern auch die Vögel.

Quelle: BirdLife Österreich & Komitee gegen den Vogelmord e.V.

VIELE ZUGVÖGEL KEHREN NICHT AUS DEM SÜDEN ZURÜCK

ZWEI DRITTEL DER 230 BRUTVOGELARTEN ÖSTERREICHS SIND ZUGVÖGEL. SIE ZIEHEN IM HERBST IN IHRE ÜBERWINTERUNGSGEBIETE IN DEN SÜDEN UND IM FRÜHJAHR WIEDER IN IHRE BRUTREVIERE ZURÜCK. EIN SPEKTAKULÄRES NATURSCHAUSPIEL OHNE ZWEIFEL – UND GLEICHZEITIG EIN KAMPF UMS ÜBERLEBEN. BEI DEN SINGVÖGELN KEHREN ZWEI DRITTEL IM NÄCHSTEN JAHR NICHT WIEDER.



MANGELNDE NAHRUNGS- UND RASTPLÄTZE

Der Mangel an sicheren und nahrungsreichen Rastplätzen macht den Vögeln während des Zuges besonders zu schaffen. Diese wichtigen Lebensräume sind für unsere Vögel überlebensnotwendig, denn ohne eine ausreichende Stärkung haben die Zugvögel zu wenig Kraft um weiterzufliegen und natürliche Barrieren wie Wüsten, Meere und Gebirge passieren zu können.

ILLEGALE VOGELJAGD

In der Europäischen Union werden jedes Jahr mehr als 53 Millionen Wildvögel von Jägern legal abgeschossen. Bei einem großen Teil der abgeschossenen Tiere handelt es sich um Zugvögel, die in einigen Mitgliedsländern der EU akut gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. So werden zum Beispiel teilweise bei uns streng geschützte Arten in Südeuropa abgeschossen.

Hinzu kommt die illegale Jagd: Im Mittelmeerraum werden jedes Jahr mehr als 25 Millionen Vögel illegal getötet. Sie werden grausam an ausgelegten Leimruten, in Netzen oder werden erschossen. Betroffen sind unsere heimischen, noch häufigeren Singvögel wie die Mönchsgrasmücke genauso wie etwa der bedrohte Wie-dehopf. Aber auch Greifvögel, Enten und Gänse werden geschossen.

Die Ergebnisse sind alarmierend und ein weiterer Beleg dafür, dass die Jagd auf bestimmte Arten die Schutzbemühungen in anderen Ländern gefährdet oder sogar komplett zunichtemacht.

DIE TRADITION DER VOGELJAGD IST NICHT MEHR ZEITGEMÄSS

Vögel – vor allem Zugvögel – waren über Jahrtausende hinweg eine wichtige saisonale Ergänzung des Speiseplans unserer Vorfahren. Im Laufe der Zeit haben sich Traditionen entwickelt, auf die sich Vogelfänger bis heute berufen. Vor allem entlang der Haupttrouten unserer Zugvögel im Mittelmeerraum sind Vogelfang und Vogeljagd immer noch weit verbreitet. Die geschossenen oder gefangenen Tiere landen in der Küche, im Käfig oder in Trophäensammlungen. Manche Vogelarten gelten als "Schädlinge" – vor allem Greifvögel sind manchem Geflügelhalter oder Niederwildjäger ein Dorn im Auge. Zudem kann man in bestimmten Gegenden Europas viel Geld mit Singvögeln verdienen, die entweder tot in der Küche landen oder lebendig als Zier- oder Lockvögel in Käfigen enden.

Wer Singvögel kaufen möchte, muss gute Kontakte haben oder auf einer Gästeliste stehen. Außerhalb der EU, z.B. im Libanon, findet man gerupfte Singvögel immer noch in den Tiefkühltheken der Supermärkte.

Offiziell ist der Verkauf von aus der Natur entnommenen Singvögeln überall in der EU verboten.

Weil aber in den meisten Ländern kaum oder nur unzureichend kontrolliert wird, haben sich riesige kriminelle Netzwerke etabliert, über die jedes Jahr mehrere Millionen gerupfte Singvögel an Metzgereien, Restaurants und private „Feinschmecker“ verkauft werden. Angesichts der enormen Nachfrage ist der Schwarzmarktpreis für gerupfte Singvögel in den letzten Jahren überall stark angestiegen, was wiederum viele Vogelfänger motiviert, noch mehr Tiere zu fangen. Es herrscht ein Riesengeschäft, dem zunehmend Gruppen der organisierten Kriminalität zugerechnet werden.

Etliche Organisationen setzen sich mit diversen Projekten für den Schutz der Vögel ein und werben auf politischer Ebene dafür. Die Situation ist alarmierend und erfordert umgehendes Handeln.



Tipps für Auslastungsspiele in der kalten Jahreszeit



IM ZWEITEN TEIL DIESER KLEINEN SERIE ZEIGEN WIR IHNEN ZWEI WEITERE SPIELE FÜR SIE UND IHREN HUND. WIE SCHON IM ERSTEN TEIL MÖCHTEN WIR IDEEN GEBEN, DIE SIE MIT IHREM LIEBLING IN DER WOHNUNG UMSETZEN KÖNNEN UND BEI DENEN SO WOHL SIE ALS AUCH IHR HUND FREUDE HABEN WERDEN.

3

HANDTUCHROLLE UND HANDTUCHKNOTEN

Die Handtuchrolle ist für Hunde, die mit solchen Spielen wenig bis gar keine Erfahrung haben. Wir nehmen ein Handtuch und legen es einmal an der Längsseite zusammen. Dann können wir in beliebiger Anzahl Leckerlis auf der gesamten Länge verteilen. Nun rollen wir das Handtuch zusammen und unser Hund darf das Handtuch wieder ausrollen, um sich die Leckerlis zu holen.

Die etwas kniffligere Variante ist der Handtuchknoten. Auf ein spitzes Ende legen wir einige Leckerchen, anschließend falten wir das Handtuch wieder diagonal. Nun sind die Leckerchen bedeckt und wir können einen Knoten in das Handtuch machen, damit die Leckerchen im Knoten sind. Der Knoten sollte natürlich nicht zu fest sein, damit der Hund nicht das Handtuch zerstört, sondern damit er versucht den Knoten zu öffnen. Hierbei kann dem Hund am Anfang gern geholfen werden.



4

WOHNUNGS-„AGILITY“

Für diese Beschäftigung benötigen wir etwas mehr Platz in der Wohnung. Hier sind auch Sie gefragt und können gemeinsam mit Ihrem Hund ein schönes Spiel spielen. Sie können einen Stuhl aufstellen, bei dem darunter genügend Platz zum Durchkriechen ist, ihn auf den Stuhl springen lassen, kurz warten, herunter locken und als Abschluss durchkriechen lassen. Dies lässt sich mit beliebig vielen Stühlen machen.

Eine weitere Möglichkeit ist es, die Stühle in einem gewissen Abstand hintereinander aufzustellen und mit dem Hund einen Slalom durch die Stühle zu gehen, auf dem Rückweg muss er immer abwechselnd durch einen hindurch kriechen und über einen darüber springen. Hier sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur eines: Sie und Ihr Hund haben Spaß und erarbeiten sich gemeinsam den Parcours.

WICHTIG!

WENN IHR HUND EINMAL EINEN FEHLER MACHT, ÜBERDREHT ODER ETWAS LÄNGER BRAUCHT, BIS ER EINE AUFGABE VERSTANDEN HAT, BESTRAFEN ODER BESCHIMPFEN SIE IHN NICHT. BLEIBEN SIE RUHIG, MACHEN SIE EINE KURZE PAUSE MIT IHM UND BEGINNEN DANN VON VORN. EINE STETS POSITIVE UND RUHIGE STIMMUNG IHRERSEITS HILFT IHREM HUND SEHR DABEI, KONZENTRIERT ZU BLEIBEN. BESTRAFUNG, HARTE WORTE ODER SOGAR MASSREGELUNGEN ÄNGSTIGEN IHN NUR UND ER VERLIERT SCHNELL DIE LUST.

Wraps

mit Rote Bete Patties & karamellisierte Nüssen



So geht's...

Die Rote Bete raspeln oder in ganz kleine Stückchen schneiden. Die Knoblauchzehe ebenfalls fein hacken und, ebenso wie den geschroteten Hafer, Naturtofu/Seidentofu, das Mehl, Olivenöl, etwas Salz sowie Pfeffer, zu der Roten Bete geben. Alles gut miteinander verkneten und (4) kleine Patties daraus formen. Diese in einer heißen Pfanne mit etwas Öl anbraten.

Die Avocado zunächst auf den Wraps verteilen (lässt sich leicht zerdrücken, wenn sie schön reif ist) und etwas Limettensaft darüber verteilen, salzen und pfeffern. Wer möchte, kann natürlich auch fertige Guacamole verwenden. Tomaten, Salat und die Bratlinge darauf platzieren.

Etwas Rohrzucker in etwas Wasser geringer Hitze schmelzen lassen (ihr benötigt von beidem nicht viel, da ihr ja nur ein paar Nüsse für die Wraps karamellisieren wollt). Wenn Zucker und Wasser eine dickflüssige Einheit gebildet haben die Nüsse unterheben und warten, dass sie sich mit der Zuckermischung verbinden (dabei unbedingt rühren!), im Anschluss direkt auf die Wraps geben.

Man braucht...

- 2 Wraps, arabische Fladenbrote oder Pitabrot
- 1 kleine Rote Bete (gekochte)
- ca. 100g Naturtofu oder Seidentofu
- 2 EL Mehl
- 1 EL Olivenöl
- 1 Knoblauchzehe
- 2 gehäufte EL Hafer (geschrotet)
- Salz
- Pfeffer
- etwas Öl zum Anbraten der Patties
- ein paar Cherrytomaten
- Vogerl- und Radicchiosalat
- 1/2 bis 1 Avocado
- ca. 1/2 Limette (Saft)
- ein paar Macadamianüsse
- etwas Rohrzucker
- etwas Wasser

Quelle: veganguerilla.de

Taubenzählung in der Stadt Innsbruck

Die Stadt Innsbruck plant die Errichtung eines weiteren Taubenschlags. Damit der Standort auch tatsächlich sowohl für die Tauben als auch für die Bewohner eine Erleichterung bringt, muss zuerst eruiert werden, wo sich die meisten Tauben aufhalten. Hierfür plant der Tierschutzverein für Tirol 1881 in der Woche vom 24.02. bis 28.02.2020 eine Taubenzählung.

Damit die Zählung funktioniert und wir sie durchführen können, sind wir auf euer Engagement angewiesen und suchen somit Freiwillige, die bereit

sind, für uns Fotos zu machen. Die Fotos müssen 2x täglich an derselben Stelle gemacht werden. Die Hotspots der Tauben bekommt ihr von uns mitgeteilt, wo euer Einsatzort ist, wird gemeinsam mit uns fixiert.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir die Taubenzählung in der geplanten Woche abschließen können, damit der Bau eines zweiten Taubenschlags in Angriff genommen werden kann.



IHR WOLLT UNS HELFEN UND FÜR UNS DIE FOTOS IN INNSBRUCK MACHEN?
DANN BITTEN WIR UM EINE E-MAIL AN
OFFICE@TIERSCHUTZVEREIN-TIROL.AT





Tierschutz ABC

Geschäftsführung
Kristin Müller

"S" wie Streichelzoo

Niedliche Ziegen, Schafe, Meerschweinchen, Kaninchen, Hühner und Schweine – alle gemeinsam in einem Gehege, Niedliche Ziegen, Schafe, Meerschweinchen, Kaninchen, Hühner und Schweine – alle gemeinsam in einem Gehege, ganz friedlich und dem Menschen gegenüber aufgeschlossen und anhänglich.

All das kommt uns in den Sinn, wenn wir an Streichelzoos denken. Doch leider ist es nicht ganz so einfach und nicht jeder Streichelzoo bietet den Tieren eine tiergerechte Unterkunft. Auch die Wahl der Tiere und der Gestaltung des Geheges, des Stalls und des Unterstandes sollten gut durchdacht sein und keineswegs auf die leichte Schulter genommen werden. Denn nicht jedes Tier eignet sich für einen Streichelzoo und auch benötigt jede Tierart eine individuelle Einrichtung.

Das Wichtigste dabei ist, dass die Tiere frei von Schmerz, Leiden und Schäden gehalten werden. Das den Tieren

zur Verfügung stehende Gelände muss hinsichtlich der Größe und der Struktur so gestaltet sein, dass die Tiere ihren artgemäßen Bedürfnissen nachkommen, ihr Sozialverhalten ausleben und sich der Zuwendung der Besucher entziehen können. Können diese Voraussetzungen nicht erfüllt werden, sollte unbedingt auf ihre Haltung verzichtet werden.

**WICHTIG FÜR DIE TIERSCHUTZGE-
RECHTE UNTERHALTUNG EINES
STREICHELZOOS IST EBEN AUCH
DIE AUSWAHL DER TIERARTEN.**



Exotische Tiere haben zum Beispiel sehr spezielle Ansprüche an ihren Lebensraum und kommen für einen Streichelzoo auf keinen Fall in Frage. Manche Tierarten, wie Ziegen, Schweine, Ponys und Schafe, eignen sich für einen Streichelzoo eher als andere. **Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster und andere Kleintiere sollten nicht in einem Streichelzoo gehalten werden.** Kleine Tiere werden von Kindern in der Regel sehr gerne auf den Arm genommen und können sich schlechter der ständigen Zuwendung entziehen.



Sie sind bei Kindern äußerst beliebt und erfüllen aus pädagogischer Sicht unbestritten den Zweck, Kindern Tiere näher zu bringen – Streichelzoos.

Andere Faktoren die in einem Streichelzoo beachtet werden sollten sind beispielsweise das Alter der einzelnen Tiere und inwieweit sie sozialisiert sind. Scheue Tiere sind stressanfälliger und sollten keinesfalls dem ständigen direkten Kontakt zu den Besuchern ausgesetzt werden. Junge Tiere ziehen Kinder besonders stark an und haben deshalb kaum Gelegenheit, ihrem natürlichen Ruhebedürfnis nachzukommen.

Deshalb sollten in einem Streichelzoo nur erwachsene und wesensstarke Tiere gehalten werden, die von klein

auf an die Nähe und Berührungen durch Menschen gewöhnt wurden.

Was in keinem Streichelzoo fehlen sollte, ist eine Aufsichtsperson, die sowohl die Tiere als auch die Besucher im Auge behält und dafür sorgt, dass die Tiere auch ihre Ruhephasen bekommen, mit ihnen nicht grob umgegangen wird und auch die Tiere niemanden verletzen könnten. Auch sollte das Gehege nicht überlaufen werden und nur eine begrenzte Personenanzahl Zutritt zu den Tieren bekommen. Die Fütterung der Tiere sollte ebenfalls



WELCHE PUNKTE MÜSSEN AUF JEDEN FALL BERÜCKSICHTIGT WERDEN?

DIE WICHTIGSTEN VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE TIER-SCHUTZGERECHTE HALTUNG VON TIEREN IN STREICHEL-ZOOS:

- AUSREICHEND GROSSES, REICH STRUKTURIERTES GELÄNDE, DAS DEN BEDÜRFNISSEN DER TIERE GERECHT WIRD.
- RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN, DIE FÜR DIE BESUCHER TABU SIND, MÜSSEN DEN TIEREN STÄNDIG ZUR VERFÜGUNG STEHEN, DIE TIERE SOLLTEN VON SICH AUS DEN KONTAKT ZUM MENSCHEN AUFNEHMEN KÖNNEN.
- DIE TIERARTEN UND AUCH DIE INDIVIDUEN MÜSSEN UNTEREINANDER VERTRÄGLICH SEIN.
- DIE TIERE MÜSSEN ERWACHSEN UND GUT SOZIALISIERT SEIN.
- DER STREICHELZOO SOLLTE NUR STUNDENWEISE DEM PUBLIKUMSVERKEHR ZUR VERFÜGUNG STEHEN, ARTSPEZIFISCHE RUHEPHASEN DER TIERE MÜSSEN HIERBEI BERÜCKSICHTIGT SEIN.
- EINE AUFSICHTSPERSON SOLLTE WÄHREND DER BESUCHERZEITEN ANWESEND SEIN.

durch eine Aufsichtsperson kontrolliert werden, denn nicht jedes Lebensmittel eignet sich für jedes Tier. Sinnvoll wäre hier, wenn die Besucher sich, zum Beispiel, am Eingang Futter mitnehmen können, welches für die jeweiligen Tiere im Streichelzoo geeignet ist.



Leider ist es in der Vergangenheit schon vorgefallen, dass der Umgang mit den Tieren in Streichelzoos durch Kinder zu Verletzungen bei den Tieren geführt hat.

Ein Beispiel ist der „Erlebniswald Trappenkamp“ in Norddeutschland. Dieser schloss aufgrund eines Vorfalls seinen Streichelzoo Mitte 2015. Kinder hatten die Ziegen mit Steinen beworfen, sie mit Stöcken geschlagen und getreten. Seither müssen Besucher draußen bleiben und die Ziegen dürfen nur mehr von außen gefüttert werden.

HELFEN SIE MIT

IN UNSEREN TIERHEIMEN IN INNSBRUCK, WÖRGL, REUTTE UND SCHWAZ KÜMMERN WIR UNS JÄHR-
LICH UM CA. 4000 TIERE. UM UNSERE SCHÜTZLINGE DABEI IMMER BESTENS BETREUEN ZU KÖNNEN,
SIND WIR AUF IHRE SPENDE ANGEWIESEN. DENN DIE KOSTEN FÜR FUTTER, TIERARZTBESUCHE ODER
FÜR REPARATUREN UNSERER ANLAGEN SIND OHNE IHRE HILFE KAUM ZU STEMMEN.

1. GELDSPENDE

Ob 1 Euro, 10 Euro oder 100 Euro – jede Summe ermög-
licht uns, sowohl unserer alltäglichen Tierschutzarbeit
nachgehen zu können, als auch unseren Schützlingen
die bestmögliche Versorgung und einen artgerechten
Aufenthalt bieten zu können. Ihre Spende können Sie von
den Steuern absetzen.

2. WERDEN SIE PATE

Entscheiden Sie, was mit Ihrem Geld passiert und wählen
Sie zwischen Tier-, Projekt- und Abteilungspatenschaft.
Auf unserer Website finden Sie immer die aktuellsten
Patentiere und Projekte.

3. SACHSPENDEN

Es muss nicht immer Geld sein – Futter, Decken, Hand-
tücher, Leinen, Körbchen, Höhlen, Zeitungen u.v.m. sind
für unsere Schützlinge ebenfalls vonnöten.

4. WERDEN SIE MITGLIED

Genießen Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft und
werden Sie Teil unseres Vereins. Der Mitgliedsbeitrag
beläuft sich jährlich auf nur 10 Euro.

5. ERBSCHAFT & VERMÄCHTNIS

Sie möchten über den Tod hinaus etwas Gutes für die Tiere
tun? Gemeinsam mit der Initiative "vergissmeinnicht.at"
können Sie Ihren Nachlass über einen Notar zugunsten
des Tierschutzvereins für Tirol 1881 in Ihrem Testament
festlegen.

6. WERDEN SIE SPONSOR

Pflegen Sie Ihr Unternehmensimage und unterstützen
Sie dabei den Tierschutzverein für Tirol 1881. Mit einem
Beitrag zu einem unserer Bauprojekte können Sie unse-
ren Schützlingen eine bessere Unterkunft mitfinanzieren.

ONLINESHOP

SHOP.TIERSCHUTZVEREIN-TIROL.AT

In unserem Shop finden Sie viele Produkte zum Thema
„Tier“. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie aktiv den
Tierschutz.

Wir als Tierschutzverein für Tirol 1881 machen mit
dem Erlös keinen Gewinn: Ein Teil des Verkaufserlöses
kommt unseren Tierheimen zu Gute. Der Rest wird für die
Deckung der Produktionskosten verwendet.

Alle im Webshop verfügbaren Produkte sind auch im
Tierheim Mentlberg, Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
erhältlich. Diese können dort – selbstverständlich ohne
zusätzliche Versandkosten – vor Ort bezogen werden.

CD-HÖRBUCH "DAS MONDSÜCHTIGE PFERD"

Das CD-Hörbuch enthält nette Tiergeschichten für jung
und alt, geschrieben von Claus V. Traut und erzählt von
Margret Fessler und Susanne Rieghofer.



WIR SAGEN DANKE...

... ZU ALLEN WÜNSCHEN, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. WIR MÖCHTEN IM NAMEN ALLER UNSERER SCHÜTZLINGS EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AUSSPRECHEN. NUR MIT IHRER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIEL ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALLEN SPENDERN, DIE WIR HIER NICHT AUFFÜHREN KONNTEN.



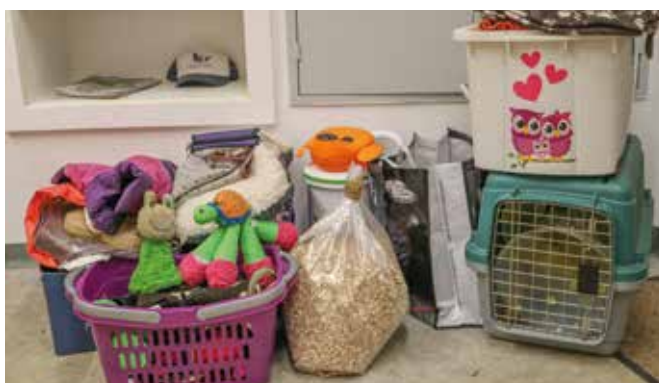
Wir können gar nicht allen lieben Tierfreunden persönlich Danke sagen, da es so viele waren, die um die Weihnachtszeit unseren Schützlingen in all unseren Tierheimen so viele und tolle Geschenke gemacht haben – wir sind überwältigt. Ein riesen Dankeschön an alle!



Voll gepackte Kartons mit hochwertigem Katzen- und Hundefutter, Leckerlis, Öle, Zubehör plus einer zusätzlichen Geldspende von 175 Euro überreichte uns Saskia Ettl vom Naturtierladen Kufstein.



Dank an die Fuchsrainer Futter-Sammelgemeinschaft und der Firma Reiche für die riesige Menge Nudel-Spende für unsere Hunde.



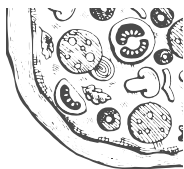
Vielen Dank an das nette Paar, welches uns am 6. Jänner ganz viele Sachspenden gebracht haben. Da wir sie leider bei ihrer Abfahrt gerade verpasst haben, möchten wir hier noch mal ein dickes Dankeschön aussprechen.

VEGANER BRUNCH

7. MÄRZ / 4. APRIL / 2. MAI 2020
VON 10 BIS 13 UHR

Anmeldung für den Brunch unter: 0664 / 373 19 97

GEGEN FREIWILLIGE SPENDE



JEDEN FREITAG & SAMSTAG
14 BIS 17 UHR
KAFFEE & KUCHEN & GETRÄNKE

GEGEN FREIWILLIGE SPENDE!

DAS CAFE FÜR MITGLIEDER &
TIERFREUNDE LÄDT EIN



FRÜHLINGS-OSTERBAZAR

20. / 21. MÄRZ VON 14 BIS 17 UHR

Im Treffpunkt für Tierfreunde
mit Kuchen, Kaffee & Tee



JEDEN ERSTEN DIENSTAG IM MONAT
VON 17 BIS 18 UHR

Moderation: Josef Ecker

Berichte und Geschichten über unseren Tierschutzverein
und unsere Tierheime

"TIERSCHUTZ-LEBEN" BUCHPRÄSENTATION

12. MÄRZ 2020 UM 18:30

Im Treffpunkt für Tierfreunde

Andreas Gossner: Vegan ohne Wahn

Marina Renate Haller: Esskultur und Lebensstil,

Nahrung für Körper-Seele-Geist



Streuner Katzen brauchen Ihre und unsere Hilfe! Die Näpfe müssen aufgefüllt werden

Danke

Nach der kalten Winterzeit sind unsere Streuner Katzen wiederum mehr denn je auf unsere Unterstützung mit Futter angewiesen. Denn Winterzeit bedeutet Hungerzeit für viele unserer herrenlosen Tiger. Aufgrund der Kälte benötigen sie viel mehr Futter als Energielieferant als in wärmeren Jahreszeiten. Um ihre Futterstellen wieder auffüllen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen und bitten Sie, uns dabei zu unterstützen. Sie können jegliche Art von Katzenfutter in jedem unserer Tierheime abgeben. Die Streuner sagen Danke!